

Brennholzes“ HÄRING Gäuboden 147.– In Ver-
gleichen: *steh net her wie ein Holzbock!* [re-
gungslos] P FRIEDL, Wilder Wald, Rosenheim
42003, 88.– *Der is wia a Holzbock* „hat kein Ge-
fühl“ Kchnbuch BUL, ähnlich BRAUN Gr.Wb.
279.– Ra.: *der dauchet für an Holzbock* „hat
X-Beine“ U'rappendf CHA.– **3bβ** wie → B.8dα,
°OP, °SCH vereinz.: °Holzbock „Schnitzbank“
Hexenagger RID; „Pflug und Egge, dann der
Holzbock und die Misttrage“ Schäferei WÜM
SCHÖNWERTH Leseb. 69.– Syn. → [Schnitz]bank
(dort zu ergänzen).– **3bγ** wie → B.8dγ, °OB, NB,
OP, MF, °SCH vereinz.: *Hulzabuak* „zum Schär-
fen der Säge“ Maiersrth TIR.– **3bδ** Hackstock,
°OB, °NB, °OP vereinz.: °Holzbock „zum Holz-
spalten“ Kay LF.– **4** Schlitten für den Holz-
transport, °NB vereinz.: *im Winter aufn Hoiz-
bog läudna* Mittich GRI.– **5**: *Hulzabuak* „eine
altmodische Krawattenart“ SINGER Arzb. Wb.
109.

DELLING I,272; SCHMELLER I,1104.– WBÖ III,519; Schwäb.
Wb. III,1785f., VI,2204; Schw.Id. IV,1130.– DWB IV,2,
1768; LEXER HWb. I,1330.– BRAUN Gr.Wb. 279; SINGER
Arzb. Wb. 109.– S-60G2, 62H79, W-38/10.

[**Hopfen**]b. Stehleiter für die Arbeit im Hopfen-
garten: *hopfabög* nach I. MEISTER, Die Fachspr.
der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch.
München 2001, 80.

[**Horn**]b., [**Hörner**]-, [**Hörnlein**]- **1** wie → [Geiß]-
b.1b: *Heanlbog* „Schafbock“ Piegendf ROL.–
2 wie → [Geiß]b.3a: °Hörndlbock Teufel Ber-
ching BEI.– **3**: °Hoarabock „Schlitten mit Hör-
nern zum Ziehen“ Uffing WM.– **4** †wie → B.20:
der feuht hornpok ist gleich dem haizzen krebs
KONRADvM Sphaera 37,18.

WBÖ III,519; Schw.Id. IV,1130.– DWB IV,1822.

[**Hummel**]b. **1** Schaf-, Geißbock.– **1a** (verschnit-
teter) Schaf- od. Geißbock, °OB, NB, °MF,
°SCH vereinz.: °Hummlbock „Schafbock“
Dollstein EIH.– **1b** wie → [Hammel]b.1b, °OB,
°NB, °SCH vereinz.: *Humabock* „Ziegenbock
ohne Hörner“ Tandern AIC; *Hummelbock*
„Bock, Widder ... ohne Hörner“ SCHMELLER
I,1112.– **2** wie → B.2c, °OB vereinz.: *Hummi-
bock* „läuft den Mädchen nach“ Berchtesgaden.
SCHMELLER I,1112.– DWB IV,2,1904.– W-38/11.

[**Hunzel**]b. wie → B.8dα: °Hundsbock „z.B. zum
Stieleschnitzen“ Frauenbg PAR.– Syn.
→ [Schnitz]bank (dort zu ergänzen).– Zu → *hun-
zeln* 'basteln'.

[**Hupfen**]b. nur in fester Fügung: °in den *Hupfa-
bock spannen* „jemand mit einem Stecken so
fesseln, daß er nicht mehr aufstehen kann“
Fronau ROD.

[**Huren**]b. wie → B.2c, °OB, °OP, °OF, MF, SCH
vereinz.: *deis is a Huaraboukch* Mering FDB;
Dea oit Huanbog QUERI Bauernerotik 193.
WBÖ III,519; Schw.Id. IV,1130.

[**Hutze(n)**]b., [**Hutz**]- **1** †: *Hutzabocelein* „stößi-
ger Bock“ SCHMELLER I,1195.– **2** wie → [But-
zen]b.2, °MF, °SCH vereinz.: °etz mach mr *Hut-
zebock* Wassermungenau SC.– **3** †: *Hutzabocelein*
„Person, die überall anrennt“ SCHMELLER
ebd.– **4** wie → B.14a: °Hutzabookal „Föhrenzap-
fen“ Ursulapoppenricht AM.– Zu → *hutzen* 'sto-
ßen'.

SCHMELLER I,1195.

[**Kabis**]b. Dim., Vogelscheuche: *Gowersbeckerl*
M'rgars WS; *gōwasbeke* Rattenkchn MÜ nach
SOB VI,165.

[**Kapital**]b. kapitaler Hirsch: *Kapitalbog* Aicha
PA; *A Kapitalbock äugt scho' her* DRUCKSEIS
G'sund 77.

[**Schub-karren**]b. wie → B.7f: *da Schukhoanbog*
Mengkfn DGF.
S-81G17.

[**Kipf**]b. wie → B.7æiii, °OB, °NB vereinz.: °s
Kipfböckla „Querholz des Schlittens, auf dem
das Langholz aufgelegt wird“ Peißenbg WM;
khipfbög Grafenau nach SNiB VI,110.

[**Kitz**]b. männliches Kitz, °OB, °NB, °OP ver-
einz.: *n Khitzbog schoißn* Mittich GRI.
WBÖ III,519.– Schwäb.Wb. VI,2309.– DWB V,870.

[**Klee**]b. **1** wie → [Heinz(el)]b.1, NB, °OP, °MF
mehrf., °Restgeb. vereinz.: °Klöibuak Poppen-
rth TIR; „Heutrockengestell ... *gleibog*“
Mörnshm EIH nach SBS XII,232.– **2** wie
→ B.13d, NB vereinz.: *Kleebock* Heuschober am
Feld zum Trocknen des Heus O'schneiding SR.
WBÖ III,519.– Schwäb.Wb. IV,466.

[**Klieb**]b. wie → [Holz(en)]b.3bδ: °Kliebug „Hack-
stock“ Dollstein EIH.

[**Klöppel**]b.: °Klöppelbock „Gestell für das Klöp-
pelkissen“ Cham.